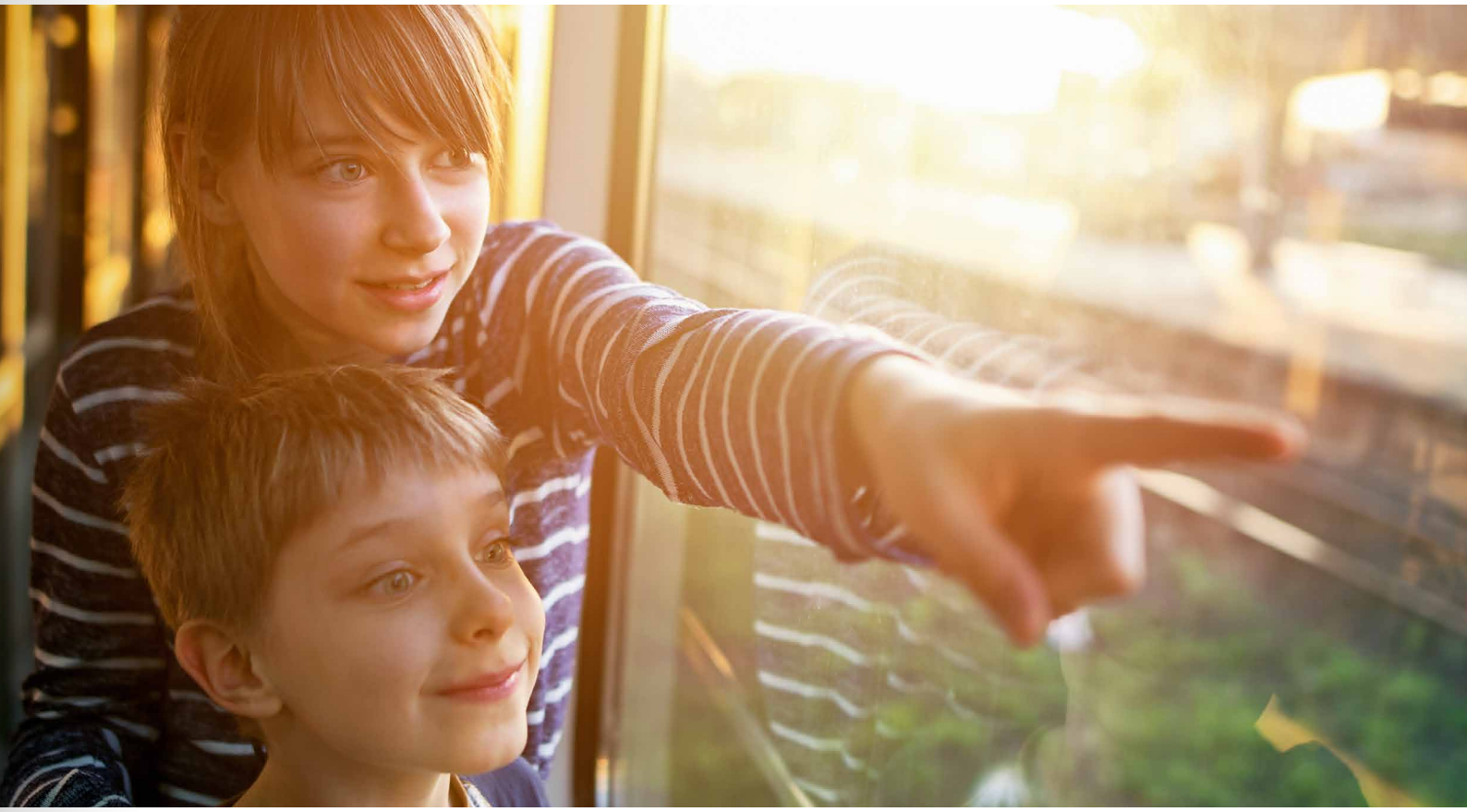
NWLkompakt.

Westfälische Verkehrsmeldungen

Sonderausgabe 2018



2008 – 2018: 10 Jahre NWL

10 Jahre erfolgreiches Engagement für eine zukunftsfähige und bedarfsgerechte Mobilität in Westfalen-Lippe.

Verkehrskonzepte
Chancen für die Mobilität im ländlichen Raum

Infrastruktur
Investitionen und Innovationen – der NWL als Fördergeber

Betrieb
Leistungs- und Nachfrageentwicklung im NWL seit 2008

10 Jahre NWL
Nahverkehr Westfalen-Lippe

Liebe Leserinnen und Leser,

10 Jahre NWL – das ist ein guter Grund, um auf die bislang erreichten Ziele des westfälischen Aufgabenträgers zurückzublicken. Abgesehen von der beeindruckenden Leistungs- und Nachfrageentwicklung des SPNV, den Fortschritten beim Ausbau der Infrastruktur sowie der Vereinheitlichung der Vertriebsstrukturen im SPNV steht dabei die Einführung des WestfalenTarifs im Fokus. Mit diesem für die Region Westfalen-Lippe enorm wichtigen Schritt wurde die Grundlage für die künftige Entwicklung des Nahverkehrs gelegt. Mit dem Wegfall der innerwestfälischen Tarifgrenzen entsteht der zweitgrößte Gemeinschaftstarif Deutschlands. Nun gilt es, diese neuen Möglichkeiten der Tarifgestaltung sinnvoll zu nutzen und auszubauen.

Das Jubiläum ist aber auch Gelegenheit, auf die Herausforderungen des NWL in der Zukunft hinzuweisen: Ein großes Thema ist die Digitalisierung des Nahverkehrs, die vordergründig die Auskunfts- und Vertriebssysteme betrifft, faktisch aber alle Themenfelder erfassen und verändern wird. Einen weiteren Schwerpunkt bildet das Thema Elektromobilität, dabei geht es um Elektrifizierung und alternative Antriebstechnik für Schienenfahrzeuge. Auch die Entwicklungen rund um die „Mobilität im ländlichen Raum“ spielen im NWL eine immer gewichtigere Rolle. Aufgrund seiner räumlichen und demografischen Situation ist der NWL hier gemeinsam mit Partnern in den Regionen angetreten, um im Sinne integrierter Gesamtmobilität zukunftsfähige und bedarfsgerechte Konzepte zu entwickeln. Zu den genannten und weiteren Themen finden Sie Beiträge in dieser Ausgabe von „NWL kompakt“.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

Dr. Ulrich Conradi
NWL-Verbandsvorsteher

SAVE THE DATE
12. Westfälische Nahverkehrstage 2019
27.–28. März in Hamm

Großprojekt **Rhein-Ruhr-Express (RRX)** und seine Bedeutung für den NWL

Der Regionalverkehr auf der Schiene in Westfalen-Lippe entwickelt sich seit Jahren äußerst positiv. Steigende Fahrgastzahlen zeigen, dass das Bahnfahren für die Menschen in der Region attraktiv ist.

Aktuell nutzen in Westfalen-Lippe rund 270.000 Menschen an Werktagen den vom NWL bestellten Schienenpersonennahverkehr (SPNV), um zur Arbeit, zur Ausbildung oder zu Freizeitzielen zu gelangen. Um die Zahl unserer Fahrgäste weiter zu erhöhen und am Ende auch unseren Anteil am Modal Split zwischen den Verkehrsträgern zu verbessern, müssen wir in die Zukunft investieren und unsere Angebote für die Kunden und die Bürger weiterentwickeln.

Einer der wichtigsten Zukunftsbausteine ist dabei der RRX. Nachdem im Rahmen der Vorbereitungen des zukünftigen RRX-Fahrplans bereits zum Fahrplanwechsel im Dezember 2016 das Angebot nach Paderborn und Kassel ausgeweitet werden konnte, geht nun im Dezember 2018 die erste Linie mit den neuen RRX-Fahrzeugen in Betrieb.

Die heutige Linie RE 11 wird dann RE 11 (RRX) heißen und stündlich über Hamm hinaus bis nach Paderborn sowie zweistündlich weiter nach Kassel verkehren. Für das Oberzentrum Paderborn verbessert sich damit noch einmal die Anbindung an den Fernverkehr in Hamm und Kassel sowie ans Ruhrgebiet und an die Landeshauptstadt Düsseldorf. Als drittes Oberzentrum nach Hamm und Paderborn kommt dann Bielefeld im Dezember 2019 mit der Umstellung der RE 6 in den Genuss des neuen Premiumprodukts des SPNV in NRW.

Noch nicht geklärt ist, wie und wann genau das Oberzentrum Münster an den RRX angeschlossen wird. Ein Meilenstein in dieser Frage wird die Entscheidung des Bundesverkehrsministeriums sein, ob der komplette oder teilweise zweigleisige Ausbau der Strecke Lünen – Münster in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans aufgenommen wird. Dieser Ausbau ist die Voraussetzung dafür, dass wie geplant eine RRX-Linie von Dortmund nach Münster verlängert werden kann. Mit einer Entscheidung in dieser Frage ist kurzfristig zu rechnen. Allerdings ist auf diesem Weg selbst im Falle einer positiven Entscheidung eine Anbindung Münsters an den RRX frühestens in 15 Jahren realistisch.

Für den NWL hat es höchste Priorität, Münster deutlich frühzeitiger an den RRX anzubinden. Ein erster Schritt dahin ist die Aufwertung der Haard-Achse von Essen über Recklinghausen nach Münster. VRR und NWL konnten hier gemeinsam mit dem Land NRW die Beschleunigung und damit weitere Attraktivierung der RE 2 und deren Aufnahme in das RRX-Zielkonzept erreichen. Eine Ausstattung der Linie mit Fahrzeugen im RRX-Standard und -Design wird aber erst Ende der 2020er-Jahre möglich sein. Ob es andere Möglichkeiten gibt, schon wesentlich früher mit RRX-Fahrzeugen nach Münster zu fahren, ist ebenso Gegenstand aktueller NWL-Überlegungen wie die Frage nach der möglichen Anbindung des Oberzentrums Siegen an das RRX-System.

Investition und Innovation – der NWL als Fördergeber

Verknüpfungspunkt Münster-Roxel

Seit 2008 fördert der NWL kommunale Maßnahmen in Westfalen-Lippe nach § 12 ÖPNVG und § 13 ÖPNVG. Der NWL ist Bewilligungsbehörde für die hierüber zu finanzierenden Projekte im Auftrag des Landes NRW.

Die zehnjährige Infrastrukturförderung für die Region Westfalen-Lippe erweist sich als Erfolgsmodell. In diesem Zeitraum wurden insgesamt § 12 ÖPNVG-Mittel in Höhe von über 200 Mio. € für Investitionen im Nahverkehrsbereich der Kommunen zur Verfügung gestellt bzw. verausgabt. Durch den barrierefreien Ausbau von Haltestellen, zeitgemäßen zentralen Omnibusbahnhöfen (ZOB), ausreichend dimensionierten P&R Anlagen und B&R Anlagen konnte eine umfassende Nutzungsverbesserung für die Fahrgäste in vielen Bereichen des Nahverkehrs entstehen. Der NWL wird diesen Weg weiter beschreiten, um gemeinsam mit den Kommunen die Ziele eines attraktiven Nahverkehrs weiter auszugestalten und zu intensivieren. Der NWL ist immer offen für innovative Techniken, wie die Umsetzung z. B. des ZOB in Detmold (Auszeichnung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt in 2015) zeigt. Auch zukünftig sollen durch Innovation und Kreativität weitere Projekte in Westfalen-Lippe zielführend und mobilitätsgerecht umgesetzt werden. Für die Beratung und Unterstützung der Kommunen in Förderfragen stehen die Mitarbeiter des NWL weiterhin gerne zur Verfügung.

Gemeinsam möchte der NWL auch künftig die vielfältige Verknüpfung von Mobilitätsformen fördern, wie es ausgezeichnet anhand des Verknüpfungspunktes Münster-Roxel zu sehen ist.

Im Bereich der SPNV-Förderung nach § 13 ÖPNVG NRW steht die Bilanz der letzten Jahre nicht hinter dem positiven Ergebnis des ÖPNV zurück. Äußerst positiv ist die Entwicklung der fertig gestellten bzw. in der Umsetzung befindlichen 67 Projekte (hiervon 53 fertig gestellt) im NWL. Weitere 30 Projekte befinden sich in der Entwurfsplanung bzw. in der Genehmigungsplanung. Die Bauaktivitäten werden in den nächsten Jahren fortgeführt, um eine stetige Verbesserung der Nahverkehrsbereiche zu erzielen. Hierdurch ist für die Fahrgäste auch in Verbindung mit der Optimierung und Umsetzung der kommunalen Maßnahmen eine deutliche Steigerung der Aufenthaltsqualität an den Verkehrsstationen entstanden. So auch nach dem Umbau der Verkehrsstation Steinheim. Die Deutsche Bahn (DB) konnte die Auszeichnung des Bahnhofes Steinheim als „Bahnhof des Jahres 2016“, dem 1. Bahnhof mit dieser Auszeichnung in NRW, entgegennehmen. Hier wurden Förderungen verschiedener Teilprojekte als Gesamtpaket gebündelt, kooperativ geplant und gemeinsam umgesetzt. In Verbindung mit den Maßnahmen vor Ort bei der Umgestaltung des ehemaligen Empfangsgebäudes konnten die Projekte zu einem zwischenzeitlich „ausgezeichneten“ Gesamtprojekt im NWL umgesetzt werden.

Auch künftig möchte der NWL den Weg der gemeinsamen Zielsetzung mit den Kommunen weiter beschreiten, um eine dem Bedarf entsprechende Infrastruktur im Nahverkehr zu erzielen. In der bisherigen Umsetzung wurden hierfür bereits aus verschiedenen Fördertöpfen über 110 Mio. € des Landes NRW und des NWL gewährt. Zu dieser Summe sind weitere Mittel seitens des Bundes bzw. der DB in die Projekte eingeflossen.

„Bahnhof des Jahres 2016“, Bahnhof Steinheim

Bahnhof Steinheim

Allein für die Maßnahmen des RRX werden in den nächsten Jahren über 100 Mio. € (Finanzierung Land NRW und NWL) zusätzlich investiert werden. Auch zukünftige Projektumsetzungen werden insbesondere in den nächsten Jahren u. a. im größeren Umfang auf dem RRX-Außenast Dortmund – Hamm – Minden erfolgen.

Um Schönes zu schaffen, mussten bzw. müssen zuvor jedoch auch die leider unvermeidbaren Unannehmlichkeiten wie Umleitungen/Verspätungen und die Baustellensituationen durch die Fahrgäste mit begleitet werden. In der baulichen Umsetzung der Projekte hoffen wir auch in Zukunft auf die Akzeptanz und Toleranz der Fahrgäste, da wir die Verbesserung zur mobilitätsgerechten Nutzung der Verkehrsstation allen Kunden anbieten möchten. Die Umsetzung von über weiteren 30 Projekten in den nächsten 2–4 Jahren in verschiedenen Finanzierungsprogrammen ist in Planung. Durch mögliche Sonderprogramme könnten zusätzliche Maßnahmenumsetzungen hinzukommen. Der NWL wird in der Zukunftsausrichtung weitere sich bietende Chancen nutzen, um eine möglichst umfassende Barrierefreiheit im Nahverkehr mitzugestalten und umzusetzen. Im Zuge dessen stellt das Land NRW seit 2017 für die Herstellung der Barrierefreiheit zusätzliche Gelder über die § 13 ÖPNVG NRW-Förderung zur Verfügung.

Durch die umfangreiche Mittelbereitstellung durch das Land Nordrhein-Westfalen in den letzten 10 Jahren konnten die vielen Projekte in Westfalen-Lippe erfolgreich umgesetzt und abgeschlossen werden. Herzlichen Dank!

Winterberg: Bahnhof des Jahres 2018

Nach ausgedehnten Testreisen durch ganz Deutschland hat eine Jury der Allianz pro Schiene in diesem Jahr zwei „Bürgerbahnhöfe“ ausgezeichnet, die ihre Qualität einem besonderen Engagement vor Ort verdanken: Der Bahnhof Eppstein im Taunus und der Bahnhof Winterberg im Hochsauerland gewinnen den Titel „Bahnhof des Jahres 2018“. Zum 15. Mal in Folge ehrt die Allianz pro Schiene damit die kundenfreundlichsten Bahnhöfe Deutschlands. Der Bahnhofsneubau im nordrhein-westfälischen Winterberg überzeugte die Jury mit der „Identifikationsqualität, die futuristisch, glasklar und farbenfroh dennoch den Bezug zur Region herstellt“. Nach Steinheim im Jahre 2016 ist Winterberg der zweite Bahnhof im NWL-Raum, der die begehrte Auszeichnung erfährt. Und als wenn dies noch nicht genug der Ehre wäre, wurde dem Bahnhof Winterberg am 29.09.2018 auch der Titel „NRW-Wanderbahnhof 2018“ verliehen.

100.000.000 €

RRX-Investitionssumme für die nächsten Jahre

Leistungs- und Nachfrageentwicklung im NWL

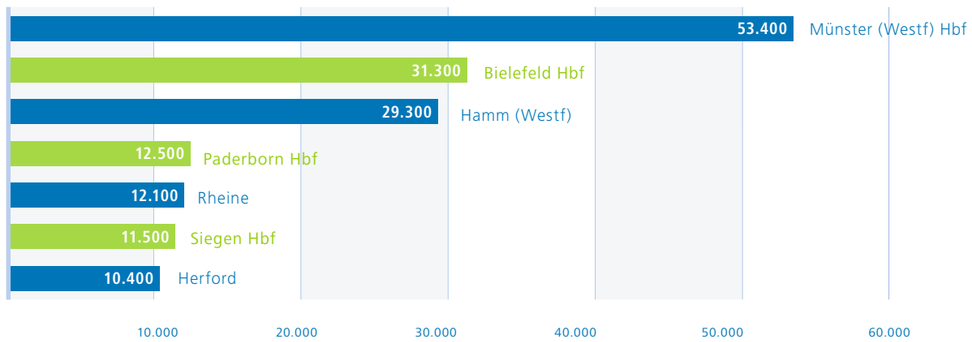
Die vergangenen Jahre seit Gründung des NWL wurden geprägt durch eine konsequente Fortsetzung des Wettbewerbs im Rahmen der Regionalisierung. Zudem führte die fortlaufende Weiterentwicklung des Integralen Taktfahrplans ITF NRW auch im NWL zu einer deutlichen Angebotsoptimierung.

Wichtige Meilensteine bildeten dabei die Einführung des NRW-Takts 2010 sowie der NRW-Takt 2017, auch mit Blick auf die anstehende Umsetzung des RRX-Zielnetzes. Den Fahrgästen im NWL-Verbandsgebiet konnten im Ergebnis umfangreiche Fahrplanausweitungen (bspw. zusätzliche Fahrten in den Randzeiten) und Qualitätssteigerungen (Betrieb erfolgt zum Großteil mit Neufahrzeugen) angeboten werden. So stieg im Zeitraum 2008–2016 das Volumen der bestellten SPNV-Leistung um +8 %. Zugleich stieg gegenüber dem Jahr 2008 die Zahl der SPNV-Fahrgäste (Ein- und Aussteiger) an den heute 275 Bahnstationen im NWL um rd. +22 %. Aktuell nutzen werktags etwa 430.000 Ein- und Aussteiger den SPNV im NWL-Verbandsgebiet.

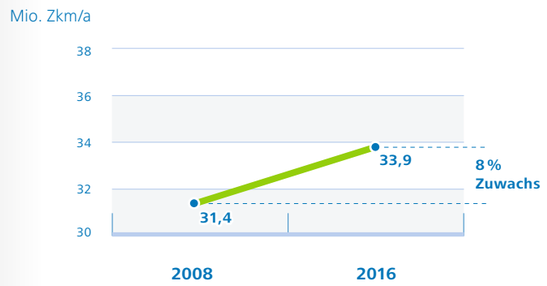
Die nachfragestärksten SPNV-Stationen bilden im NWL Münster Hbf (rd. 53.400 Ein- und Aussteiger), Bielefeld Hbf (rd. 31.300 Ein- und Aussteiger) und Hamm (29.300 Ein- und Aussteiger). Demgegenüber weist rund ein Drittel der NWL-Stationen eine Zahl von weniger als 300 Ein- und Aussteigern/Werktag auf, dazu gehörig auch eine Zahl von Bedarfshalten. Dies zeigt die heterogene Struktur im NWL auf.

Auf den NWL-Hauptkorridoren legte die Fahrgastzahl im Zeitraum 2008–2016 z. T. um über 40 % weiter zu. Die am stärksten genutzte SPNV-Strecke im NWL bildet der Korridor Dortmund – Hamm mit einer durchschnittlichen Besetzung/Werktag von knapp 21.000 Fahrgästen (+39 %).

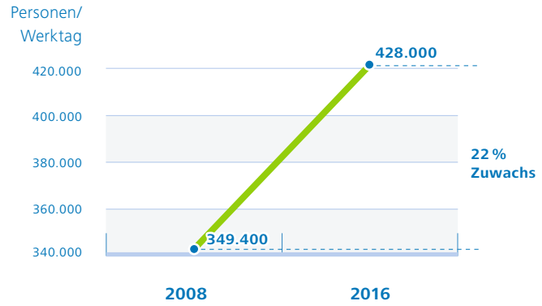
SPNV-STATIONEN IM NWL
MIT > 10.000 REISENDEN (EIN + AUS) MO–FR



ENTWICKLUNG DES SPNV-ANGEBOTS
IM NWL 2008 – 2016



ENTWICKLUNG DER SPNV-NACHFRAGE (EIN + AUS JE WERKTAG MO–FR)
IM NWL 2008 – 2016



Auf dem sich anschließenden Korridor Hamm – Bielefeld besteht eine Querschnittsbelastung von knapp 11.500 Fahrgästen/Werktag (+43 %), nordöstlich gefolgt vom Korridor Bielefeld – Herford mit rd. 14.100 Fahrgästen (+8 %). Bis nach Minden nimmt die Besetzung im Querschnitt ab und beträgt aktuell 8.600 Reisende (+17 %).

Der Streckenabschnitt Hamm – Paderborn weist eine durchschnittliche Belastung von 7.600 Fahrgästen auf, dies entspricht einem Zuwachs gegenüber 2008 von +36 %. Den Korridor Hamm – Münster nutzen werktäglich rd. 12.700 Fahrgäste (+12 %), der anschließende Streckenabschnitt Münster – Rheine dient ca. 10.500 Personen (+12 %) als Reiseweg im SPNV.

Die Verbindung zwischen Münster und dem Ruhrgebiet über die Haard-Achse wird heute von rd. 9.400 Fahrgästen je Werktag im NWL genutzt (+14 %). Es ist geplant, zukünftig die Linien der Haard-Achse über Münster hinaus nach Osnabrück zu führen, was zu einer weiteren Stärkung der Verkehrsachse führen wird.

Für umfassende Angebotsausweitungen sind Investitionen in die Infrastruktur oftmals wesentlich. Den positiven Effekt auch auf die Nachfrageentwicklung zeigt beispielhaft die in den vergangenen Jahren umgesetzte Ertüchtigung der Sennebahn (RB 74) zwischen Paderborn – Bielefeld. Die dadurch mögliche Beschleunigung und die Einführung eines Halbstundentakts in der Hauptverkehrszeit führten zu deutlichen Fahrgaststeigerungen. Mit einer heutigen Gesamtzahl je Werktag von 6.300 Fahrgästen stieg die Nachfrage gegenüber 2008 um +28 %.

SPNV-Nachfrage im NWL 2016

Zug um Zug – **10 Jahre Kompetenzcenter ITF NRW**

„Wir verbinden NRW" – mit diesen Leitworten nahm im April 2008 das Kompetenzcenter Integraler Taktfahrplan NRW mit Sitz in der Bielefelder Geschäftsstelle des NWL seine Arbeit auf.

In Abstimmung mit dem Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, den Zweckverbänden, den Infrastruktureigentümern sowie den Verkehrsunternehmen arbeiten die fünf Mitarbeiter des KC-Teams daran, den NRW-Taktfahrplan fortzuschreiben und zukunftssicher auszugestalten.

Auf dem Weg zu einem langfristig tragfähigen und attraktiven Fahrplansystem in NRW ist in den letzten Jahren viel passiert. So wurde in zwei Schritten – in den Jahren 2010 und 2017 – das RE-Netz landesweit modifiziert, um zusätzliche Direktverbindungen zu schaffen, Reisezeiten zu verkürzen und das dringend notwendige Platzangebot auszuweiten. Dadurch sowie durch weitere anstehende Neuerungen – zum Beispiel die sukzessiv ab 2018 eingesetzten RRX-Fahrzeuge und die geplante Weiterführung des RE 2 über Münster hinaus nach Osnabrück – sind die Kapazitäten der bestehenden Eisenbahninfrastruktur in NRW vielerorts ausgereizt. Das KC ITF NRW setzt sich daher konsequent für einen gezielten Ausbau der Infrastruktur ein, um die Qualität und Kapazität des SPNV entsprechend der perspektivisch weiter steigenden Nachfrage optimieren zu können.

Weiterhin stellt das KC ITF NRW kontinuierlich Grundlagen für Meinungsbildner, Fachplaner und Interessierte zusammen, wie den jährlich erscheinenden „Qualitätsbericht SPNV NRW". Zudem zählen Datenbanken zu landesweiten Nachfragestatistiken und Infrastrukturbeständen dazu. Und letztlich schauen auch viele Reisende auf eines der KC-Produkte: den stets aktualisierten landesweiten Liniennetzplan, der an jeder Bahnstation in NRW für Orientierung sorgt.

Der SPNV in NRW steht in den nächsten Jahren vor vielen Herausforderungen. Dazu gehören zum einen die weiteren Schritte auf dem Weg zum RRX und die Planung von Umleiterverkehren während größerer Baustellen. Aber auch die Stärkung der grenzüberschreitenden Verkehre, die Wechselwirkungen des SPNV mit Fernverkehrsplanungen (kurzfristig bis hin zum künftigen Deutschlandtakt) sowie die Chancen neuer Techniken, zum Beispiel im Rahmen der Digitalisierung, sind Themen der nächsten Jahre. Das KC ITF NRW wird gern mit Engagement seinen Beitrag leisten und weiterhin die Partner des Nahverkehrs in Nordrhein-Westfalen unterstützen. Für gute Verbindungen in NRW. Wir freuen uns darauf.

Weitere Information sind zu finden unter
www.kcitf-nrw.de

KCITF Kompetenzcenter
Integraler Taktfahrplan NRW

Neues Vertriebskonzept im SPNV für ganz Westfalen-Lippe

Das neue Vertriebskonzept des NWL ist vielfältig: Aktuell werden 114 stationäre Fahrscheinautomaten, 111 Fahrscheinentwerter, ein AboCenter, knapp 100 personenbediente Verkaufsstellen und drei Kundenhotlines von dem Vertriebsdienstleister DB Vertrieb GmbH im Verkehrsgebiet Westfalen-Lippe betrieben.

Neuer Fahrscheinautomat im Design des WestfalenTarifs

Die neuen KundenCenter und Verkaufsstellen, meist in Reisezentren bzw. -agenturen in den Bahnhofsgebäuden oder in Reisebüros in Innenstadtlagen integriert, sind im Design des WestfalenTarifs in Grün gestaltet, um damit für alle Fahrgäste deutlich erkennbar zu sein.

Seit Anfang März dieses Jahres wurden die bisherigen „roten" DB-Automaten nach und nach gegen die neuen „blauen" Fahrscheinautomaten, gestaltet im Design des WestfalenTarifs, ausgetauscht. Menüführung und Funktionen zum Fahrscheinkauf sind gleich geblieben. Der Kaufprozess selbst wurde aber vereinfacht, es gibt zusätzliche Zahlungsmöglichkeiten: Neben den altbewährten Möglichkeiten wie Barzahlung oder Zahlung per EC- oder Kreditkarte sind jetzt auch Zahlungen über die NFC-Funktion von Smartphones und Kreditkarten möglich. Zudem stellen die Automaten nun Fahrplanauskünfte in Echtzeit bereit – ein großer Mehrwert für den Fahrgast, der sofort über mögliche Verspätungen informiert ist. Verkauft werden Tickets für den Nahverkehr (Westfalen-Tarif und NRW-Tarif). Darüber hinaus sind an Standorten im Übergangsbereich zu Nachbarverbünden jeweils Tarife von VRR, RMV, NVV und der Niedersachsentarif im Angebot. Die Tickets sind, abhängig von Tarif und Preisstufe, in allen Bussen, Bahnen und Stadtbahnen in Westfalen-Lippe und darüber hinaus gültig. An Automaten mit rotem Senkrechtstreifen im rechten Bereich sind auch Tickets für den Fernverkehr erhältlich.

Besichtigung des neuen WestfalenTarif-Schalters im Bahnhof Hamm (v.l.n.r.): NWL-Geschäftsführer Joachim Künzel, Mitarbeiter von DB Vertrieb, stv. NWL-Tarifausschussvorsitzender Wolfgang Dieckmann, NWL-Tarifausschussvorsitzender Dr. Günter Fiedler

Die großen KundenCenter in den Bahnhöfen Münster, Bielefeld, Hamm und Siegen sowie weitere Standorte mit mehr als einem Verkaufsschalter verfügen seit 10.06.18 über eigene WestfalenTarif-Schalter. An nachfragestarken Tagen wie im Monatswechsel werden an diesen Standorten zusätzlich sogenannte „Express-Schalter" eingerichtet, die einen schnelleren Ticketkauf ohne Beratungs- oder große Wartezeiten sicherstellen.

Vom neuen Konzept und der Leistungsfähigkeit des Vertriebsdienstleisters konnten sich die Mitglieder des NWL-Tarifausschusses im Juni dieses Jahres persönlich ein Bild machen: Sie besuchten den Bahnhof Hamm, in dem u. a. sieben neue Automaten aufgestellt wurden. Das Reisezentrum, im neuen Gewand des WestfalenTarifs gestaltet, verfügt jetzt über einen Verkaufsschalter exklusiv für den Nahverkehr. Ende dieses Jahres steht noch eine weitere Veränderung an: Etwa 30 Automaten in Westfalen-Lippe werden eine für den Nahverkehr neue, spezielle Funktion bereithalten: Per Knopfdruck können sich Kunden – live per Kamera und Mikrofon – mit einem Reiseberater verbinden, der, so wie im KundenCenter, über Tickets und Reisemöglichkeiten informiert oder die Kunden live durch die Menüführung des Automaten zum richtigen Ticket leitet.

Die Live-Videoberatung wird ab Dezember realisiert. Der „**P**ersönliche **I**nformations-**A**ssistent" (kurz: **PIA**) soll u. a. an Standorten zum Einsatz kommen, an denen die Nachfrage hoch ist, es aber keinen Fahrkartenschalter gibt. Gleichzeitig ist PIA ein Zusatzangebot an ausgewählten Bahnhöfen oder der Reiseberater für Standorte im ländlichen Raum. Mit den 30 PIA-Standorten verfügt Westfalen-Lippe ab Dezember über das dichteste Videoberatungs-Netz bundesweit.

Chancen für die Mobilität im ländlichen Raum

Ein Interview mit Joachim Künzel, Geschäftsführer Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)

Wo sehen Sie aktuell die Chancen für die Entwicklung der Mobilität im ländlichen Raum?
Künzel: Der Verkehrsraum Westfalen-Lippe weist mit Münster, Bielefeld, Paderborn, Hamm und Siegen fünf Oberzentren auf, außerdem gehört der Übergang zum Ruhrgebiet dazu. Aber der mit Abstand größte Bereich zählt zum sog. „ländlichen Raum", wie z. B. das Sauerland, große Teile Ostwestfalens und des Münsterlandes sowie Südwestfalen. Daher hat die Entwicklung der Mobilität in diesen Räumen für den NWL eine große Bedeutung. Chancen ergeben sich durch die aktuellen Diskussionen rund um emissionsfreie Antriebe bzw. Elektromobilität, denn auch die Politik erkennt momentan die große Bedeutung einer Weiterentwicklung des Nahverkehrs.

Wie könnte eine Entwicklung der Mobilität im ländlichen Raum denn konkret aussehen?
Künzel: Grundsätzlich ist dabei von integrierten Ansätzen auszugehen. Wir dürfen die Bereiche SPNV und ÖPNV nicht isoliert betrachten, sondern gemeinsam mit weiteren Mobilitätsangeboten, wie z. B. Carsharing, Bürgerbusse, Fahrrad etc., in einem gesamthaften Konzept. Dann spielen natürlich die jeweiligen Rahmenbedingungen wie Nachfragestruktur, Demografie, Geografie usw. eine wichtige Rolle. Unter Berücksichtigung dieser Faktoren wollen wir mit den Partnern in den Regionen passende Verkehrskonzepte entwickeln. Der NWL kann dabei aufgrund seiner raumübergreifenden Zuständigkeit eine koordinierende Funktion ausfüllen, um z. B. günstige und bedarfsgerechte Bedienformen durch Förderung der Digitalisierung zu erreichen.

Der NWL ist in erster Linie Besteller von SPNV-Leistungen – welche Rolle spielt dies bei der Mobilitätsentwicklung?
Künzel: Der SPNV ist in der Regel das „Rückgrat" des Nahverkehrs, das gilt auch in der Fläche, soweit diese vom Schienennetz erreicht wird. Im ländliche Raum gilt es, einerseits den Weg von und zu den Haltepunkten/Bahnhöfen auch aus weiter entfernten Ausgangspunkten zu organisieren und andererseits auch die Bereiche verkehrlich zu erschließen, die nicht durch den SPNV erreicht werden. Der NWL kann diese Aufgabenstellung mit verschiedenen Instrumenten angehen: die Angebotsplanung des SPNV als Fördergeber und den Einfluss auf die Entwicklung von passenden Angeboten im Tarif.

Sie sprechen von Partnern in den Regionen, mit denen Sie die Mobilität in ländlichen Räumen entwickeln möchten – wer ist gemeint?
Künzel: Im westfälischen Raum laufen derzeit die Regionale Südwestfalen, die Regionale Westliches Münsterland sowie die Regionale Ostwestfalen – alle drei Initiativen haben das Thema Mobilität auf der Agenda und sind daher ausgezeichnete Partner bei der Entwicklung regionaler Verkehrskonzepte. Auch der Landschaftsverband Westfalen-Lippe ist interessiert an diesem Thema. Und dann sind da natürlich die Mitgliedsverbände des NWL, die Kommunen, Kreise und Verkehrsunternehmen, die bei derartigen Prozessen unbedingt mit ins Boot gehören.

Lokführer händeringend gesucht

Eine der größten Herausforderungen, vor der die Bahnbranche in den kommenden Jahren steht, ist der demografische Wandel und der damit einhergehende Fachkräftemangel. 40 Prozent der heute in den Verkehrsunternehmen Beschäftigten gehen bis zum Jahr 2027 in den Ruhestand. Am gravierendsten ist die Situation in der Berufsgruppe der Lokführer: Hier ist die Fluktuation besonders hoch und es gibt zu wenig Nachwuchskräfte. Die Folgen sind Zugausfälle im ganzen Bundesland.

Die Bemühungen, qualifiziertes Personal zu gewinnen und langfristig zu binden, rücken daher zunehmend in den Fokus der Verkehrsunternehmen: Bis zum Jahr 2020 planen die deutschen Nahverkehrsunternehmen rund 30.000 Neueinstellungen, so das zentrale Ergebnis des Gutachtens „Arbeitsmarkt Öffentlicher Verkehrsunternehmen" (VDV).

30.000
Neueinstellungen

Die sieben Eisenbahnverkehrsunternehmen in NRW sind sich einig, dass die Branche das Problem Personalmangel nur gemeinsam lösen kann. Bereits vor einem Jahr haben sich Abellio Rail NRW, DB Regio NRW, eurobahn, National Express, NordWestBahn, Regiobahn und WestfalenBahn im Rahmen der Initiative „Agenda Bahnen NRW" zusammengeschlossen, um das Mobilitätsangebot des Landes zu stärken und ein zuverlässiges, flächendeckendes System zu schaffen. Vor dem Hintergrund des Lokführermangels starten sie nun gemeinsam eine landesweite Employer-Branding-Kampagne. Ziel ist es, das Image der Bahnen als Arbeitgeber positiv aufzuwerten, mehr Leute für die Branche zu begeistern und somit das Recruiting zu unterstützen. Die Kampagne, die im Herbst starten soll, hat vor allem berufserfahrene Facharbeiter und Quereinsteiger im Blick.

Die Vorteile und Perspektiven der Branche als Arbeitsmarkt werden weithin unterschätzt, denn die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungen (Stichworte: Mobilitätsentwicklung, Umwelt und Nachhaltigkeit, Suche nach Stabilität u. a.) sprechen im Grunde für die Verkehrsbranche, ihre Modernität, ihre Attraktivität, ihre Berufe und ihre Werte. Diese Stärken der Branche gilt es im Rahmen der Kampagne nach außen zu tragen und zu kommunizieren.

Umschulung von Quereinsteigern

Die Eisenbahnverkehrsunternehmen in NRW bilden derzeit verstärkt Quereinsteiger zum Triebfahrzeugführer oder Kundenbetreuer aus. Eine Umschulung ist auch im höheren Alter möglich. Voraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung – als Kundenbetreuer vorzugsweise im Servicebereich; als Lokführer vorzugsweise im gewerblich-technischen Bereich. Wer die Qualifizierung erfolgreich abgeschlossen hat, profitiert von den vielen Vorteilen, die die Bahnbranche zu bieten hat. Dazu gehören ein langfristig sicherer Arbeitsplatz, attraktive Konditionen, ein heimatnaher Einsatz sowie individuelle Weiterbildungen mit vielfältigen Qualifikationsmöglichkeiten.

Alle freien Stellen und Angebote für Quereinsteiger der sieben Eisenbahnverkehrsunternehmen in NRW gibt es auf den jeweiligen Karriereseiten:
- www.abellio.de/de/nordrhein-westfalen/unternehmen-news/jobs-karriere
- karriere.deutschebahn.com/karriere-de
- www.eurobahn.de/karriere
- https://nationalexpress.de/karriere
- www.nordwestbahn.de/de/jobs
- www.regio-bahn.de/unternehmen/jobs
- www.westfalenbahn.de/erreichbar/job-und-karriere

IMPRESSUM
Nahverkehr
Westfalen-Lippe (NWL)
Friedrich-Ebert-Straße 19
59425 Unna

Tel. 02303 95263–0
Fax 02303 95263–29

info@nwl-info.de
www.nwl-info.de

KONZEPTION, IDEE
UND GESTALTUNG
Heimrich & Hannot GmbH
www.heimrich-hannot.de

Gedruckt auf Papier aus
ökologisch,ökonomisch
und sozial nachhaltiger
Waldbewirtschaftung

Änderungen vorbehalten.
Für Einzelangaben keine
Gewähr.

SEPTEMBER 2018

BILDNACHWEISE
S. 1 © istock/Imgorthand
S. 4 © Stadtwerke Münster GmbH
S. 5 © DB Station&Service,
Bhf.-Management Bielefeld
Andere Bilder: © NWL

10 Jahre NWL Nahverkehr Westfalen-Lippe